

JAHRESBERICHT 2005

Vorstand

Luigi Kurmann, Präsident
Anton Meier, Kassier
Urs Meile
Irène Preiswerk
Eva Presenhuber
Diego Stampa
Sandra Ziegler
Hans Furer, Sekretär

Revisoren

Tony Wüthrich
Fabian Walter

Sekretariat

c/o Dr. Hans Furer
Gerbergasse 26
4001 Basel
Tel. 061 261 45 45
Fax 061 261 46 14
e-mail: hans.furer@furerkarrer.ch
homepage: www.artgalleries.ch

Mitarbeit

Alessandra Kaya
Petra Sigg

Kunstmarkt in Bewegung – die Schweiz ist vorne dabei

Der Kunstmarkt – vor allem die Gegenwartskunst – boomt. Das heisst aber nicht, dass der Boom sämtliche Sektoren des Kunstmarktes umfasst. Weil die hoch und höchst dotierten Gegenwartskünstler wie an den Börsen gehandelt werden, werden sie auch als Ware betrachtet. Das heisst aber noch lange nicht, dass der durchschnittliche Galerist deswegen mehr Umsätze macht. Wenn mehr Geld für die Kunst ausgegeben wird, so hat dies – neben den unverbesserlichen Wiederholungstätern (genannt Kunstsammlern) vor allem mit der konjunkturellen Lage zu tun. Wenn mehr Geld im Fluss ist, profitiert auch der Kunstmarkt in seiner ganzen Breite. Bei den Top-Shots ist es viel mehr ein Verlagern von Aktienanlagen auf die Kunst.

Die Schweiz ist einer der führenden Kunsthandelsplätze weltweit. Damit verbunden ist eine grosse Verantwortung der Galeristinnen und Galeristen. Ohne die hohen Qualitätsansprüche lässt sich das

Terrain nicht halten. Hohe Qualität ist auch an der Art Basel gefragt. Deshalb muss die Liga der Schweizer Galeristen und breit abgestützt so gut sein, dass sie jedes Jahr wieder „championsleagewürdig“ ist. Bis jetzt ist dieses Unterfangen gut gelungen.

Im vergangenen Jahr hat der Verband Schweizer Galerien viel Lobbyarbeit betreiben müssen. Die Verordnung zum neuen Zollgesetz gefährdet das liberale System der Zollfreilager. Das Kulturförderungsgesetz ist ein wichtiger Meilenstein in der Schweizerischen Kulturpolitik. Es darf nicht wirkungslos an den Galeristinnen und Galeristen vorbeigehen. Sie gehören zum System der Kultur, auch wenn sie kommerziell arbeiten. Den Kunsthandel unter das Geldwäschereigesetz zu stellen, berührt den Kunsthandel nicht in den Grundfesten. Trotzdem haben wir jetzt die Linie des Kunsthandelsverband und der Auktionatoren unterstützt, den Kunsthandel diesem Gesetz nicht zu unterstellen. Das ist nicht nur unnötig, sondern kein Land in Europa hat dies bis heute getan. Weshalb wir das tun müssen, hat auch Bundesrat Merz verwundert. Wir hoffen, dass sein Departement diesen Vorschlag fallen lässt.

Das Kulturgütertransfergesetz ist am 01. Juni 2005 in Kraft getreten. Bis jetzt hat es noch keine Auswirkungen auf den Handel mit Gegenwartskunst gehabt und wir hoffen, dass dies auch in Zukunft nicht der Fall sein wird. Trotzdem muss man die Entwicklungen sehr genau verfolgen. Hier sind wir mit den anderen Kunsthandelsverbänden in engstem Kontakt. Alles in Allem sind wir in wichtigen kulturpolitischen, aber auch Themen, die die Rahmenbedingungen für den Kunsthandel in der Schweiz beeinflussen, in der Diskussion an vorderster Stelle dabei.

Veranstaltungen

Mitgliederversammlung vom Montag, 25. April 2005 in Aarau

Neben den statutarischen Geschäften referierte Hans Furer über das Thema „Politische Baustellen im Kulturbereich“ und gab einen Überblick über die Revision des Urheberrechts (Folgerechts), des Geldwäschereigesetzes, des Kulturgütertransfergesetzes, des Kulturförderungsgesetzes und erläuterte den Stand betreffend Parlamentarische Gruppe für Kultur (National- und Ständeräte). Nach einem anschliessenden, gemütlichen Mittagessen führte uns der Hausherr Beat Wismer durch die Ausstellung „Wolkenbilder“ von John Constable bis Gerhard Richter. An der Mitgliederversammlung nahmen 30 Personen teil.

Das Original – ein fotografischer Begriff in Auflösung

Die Veranstaltung fand am 21. März 2005 im Fotomuseum Winterthur (in Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Schweiz) statt und war ein voller Erfolg. Über 150 Personen haben an der Veranstaltung teilgenommen. Da zu den wesentlichen Merkmalen der Fotografie ihre Reproduzierbarkeit gehört, bewertet der boomende Foto- und Kunstmarkt fotografische Werke nicht zuletzt aufgrund von Kriterien wie „Vintageprint“, „limitierte Edition“ etc. Somit stellt sich sofort die Frage, was ein Original ist. Je höher ein Markt diese Prints bewertet, desto klarere Spielregeln braucht es. Niemand ist bereit, viel Geld für etwas auszugeben, das seinen Wert eventuell verliert. An dieser Tagung referierten: Urs Stahel, Beat Pfunder, Rolf Sachsse, Marjen Schmidt, Thomas Seelig, Martin Gasser, Inka Graeve Ingelmann, Helmar Lerski, Rineke Dijkstra, Victor Gisler, Michaela Neumeister, Dietmar Stock-Nieden, Peter Mosimann und Hans Furer.

Die Veranstaltung stiess international auf ein beachtliches Interesse. Sie wurde vom Fotomuseum Winterthur, der Fotostiftung Schweiz, dem Verband Schweizer Galerien und der AXA Art Versicherung organisiert.

Vernehmlassungen

Der Verband Schweizer Galerien erarbeitete im Jahre 2005 folgende Vernehmlassungen:

- a) Vernehmlassung zur Verordnung zum Kulturgütertransfergesetz
- b) Vernehmlassung zum Geldwäschereigesetz
- c) Vernehmlassung zum Kulturförderungsgesetz und zum Pro-Helvetia Gesetz
- d) Vernehmlassung zur Verordnung zum neuen Zollgesetz

Alle Vernehmlassungen sind auf unserer Homepage www.artgalleries.ch abrufbar.

Folgerecht

Der Verband Schweizer Galerien wehrt sich nach wie vor gegen die Einführung des Folgerechts in der Schweiz. Im März 2006 wird der Bundesrat über die Revision des Urheberrechtsgesetzes (welches auch das Folgerecht behandelt) Stellung nehmen und die Botschaft verabschieden. Wir glauben, dass das Folgerecht in der Botschaft nicht enthalten sein wird, werden jedoch darauf achten, dass in der parlamentarischen Debatte dieses Institut nicht zusätzlich hinzukommt.

Argumente gegen das Folgerecht sind auf unserer Homepage www.artgalleries.ch abrufbar.

Mitgliedschaften

Der Verband Schweizer Galerien ist im europäischen Dachverband FEAGA angeschlossen. Ausserdem sind wir beim Weltkunsthandselverband GINOA.

Während der ART Basel hielt Hans Furer, Geschäftsführer des Verbands Schweizer Galerien, die Festrede für Ernst Beyeler, der den FEAGA Gallery Award Preis 2005 für sein Lebenswerk erhielt.

Im Jahre 2005 ist der Verband Schweizer Galerien auch zur „Schweizerischen Koalition für die kulturelle Vielfalt“ beigetreten. Hier geht es um eine Unterstützung der schweizerischen Bemühungen bei der Unesco, die Freiheit jedes Landes, seine kulturelle Eigenständigkeit zu behalten. Vor allem die USA möchten ihre Marktmacht weiter ausbauen und amerikanische Kultur weltweit besser positionieren. Als Föderalisten betrachten diese Haltung als kritisch und unterstützen deshalb die Bemühungen dieses neu gegründeten Vereins.

Mitglieder

Im Jahre 2005 trat die Galerie Edition Franz Mäder Galerie, Basel in den Verband Schweizer Galerien ein.

Folgende Mitglieder traten aus:

Galerie Stähli & Edition, Zürich

Informationen/Öffentlichkeitsarbeit

Das Info für unsere Mitglieder erschien im Jahre 2005 3 Mal.

Website

Die Website des Verbands Schweizer Galerien ist sehr erfolgreich. Sie wurde über 1'062'336 Mal angeklickt.

Damit die Homepage auch aktuell bleibt, wird der gesamte Support von Petra Sigg, Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle, besorgt. Leider ist es nicht möglich, für sämtliche Mitglieder alle Daten betreffend Ausstellungen einzugeben. Hingegen kann verhindert werden, dass die Website „ungepflegt“ aussieht.

Im Januar 2005 fand für 7 Mitglieder am 24. Januar 2005 eine Schulung in Egerkingen statt.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahre 2005 4 Mal, nämlich am 07. Februar, 11. April, 05. September und 27. November 2005.

Es wurden sämtliche für den Verband relevanten Themen, die auch in diesem Jahresbericht dargestellt sind, besprochen.

Diverses

Aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten der Kunsthalle Basel fand der Apéro während der ART Basel nicht statt. Da die Kunsthalle auch zukünftig die Vernissage auf den Mittwoch während der ART legen wird, kann aufgrund der Terminkollision auch in Zukunft kein solcher Apéro mehr stattfinden.

Aussprache mit dem Bundesamt für Kultur

Am 14. September 2005 fand auf dem BAK eine Aussprache mit den Verantwortlichen (Jean Frédéric Jauslin und Andrea Rachèr) des Bundesamts für Kultur statt. Themen waren das Folgerecht, das Kulturgütertransfergesetz, die Rahmenbedingungen für den Kunsthandel und das Kulturförderungsgesetz.

Studie Kreativwirtschaft

Die Autoren Christoph Weckerle und Michael Söndermann erarbeiten (mit Unterstützung des KTI) eine Studie zum Thema „Kreativwirtschaft“ in der Schweiz. Der Geschäftsführer des Verbands Schweizer Galerien, Hans Furer, nimmt an diesen Sitzungen regelmässig teil und bearbeitet das Teilgebiet Kunstmarkt.

Hearing bei Bundesrat Merz vom 01. November 2005

Hans Furer nahm als Vertreter des Verbands an einer Aussprache mit Bundesrat Merz teil, der den Kunsthandel unter das Geldwäschereigesetz stellen wollte.

Für den Jahresbericht

Luigi Kurmann, Präsident

Hans Furer, Geschäftsführer